

Antwort auf eine Kleine Anfrage
— Drucksache 12/4235 —

Wortlaut der Kleinen Anfrage des Abg. Dr. Cassens (CDU) — Drs 12/4235

Betr.: Mangelhafte Unterrichtsversorgung der Mariengrundschule in Osnabrück

Der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ vom 28. 11. 1992 ist zu entnehmen, daß die Unterrichtsversorgung an der Mariengrundschule, die als Ganztagsschule geführt wird, nur noch 83 % beträgt. Demgegenüber hat die Landesregierung wiederholt in großformatigen Zeitungsanzeigen versprochen, „Schluß mit katastrophalen Unterrichtsausfällen“ zu machen. Ministerpräsident Schröder (SPD) hat dazu in seiner Regierungserklärung gesagt: „Wir alle wissen nämlich, wie sehr es an der Versorgung insbesondere in den Grundschulen hapert. Wir sind diejenigen, die den zahllosen Elterninitiativen, die auf den von der früheren Regierung verursachten Mangel hingewiesen haben, nicht einfach nur nichtssagende Schreiben schicken, sondern die auch etwas tun.“

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Lehrer-Soll-Stunden standen der Mariengrundschule in Osnabrück zum Schuljahresbeginn 1991/92 und zum Schulhalbjahreswechsel 1991/92 zu?
2. Wie viele Lehrerstunden hat die Mariengrundschule in Osnabrück zu den genannten Zeitpunkten wirklich erhalten, wie war dementsprechend die prozentuale Unterrichtsversorgung?
3. Wie viele Lehrer-Soll-Stunden stehen der Mariengrundschule in Osnabrück durch die Neuberechnung der Unterrichtsversorgung und durch die drastische Kürzung der Pflichtstundentafel an Grundschulen zum Schuljahresbeginn 1992/93 zu?
4. Wie viele Lehrerstunden hat die Mariengrundschule in Osnabrück zum Schuljahresbeginn 1992/93 wirklich erhalten, wie hoch ist entsprechend der Neuberechnung die prozentuale Unterrichtsversorgung?
5. Welche Unterrichtsversorgung haben die einzelnen Ganztagsschulen in Niedersachsen jeweils im Verhältnis von Lehrer-Soll- zu Lehrer-Ist-Stunden erhalten, wie hoch war dementsprechend die prozentuale Unterrichtsversorgung an den einzelnen Schulen?
6. Wird die Mariengrundschule in Osnabrück umgehend die fehlenden Unterrichtsstunden erhalten, um zumindestens eine 100prozentige Unterrichtsversorgung zu erreichen?
7. Wenn nein, warum nicht?
8. Warum fühlt sich die Landesregierung an ihre genannten politischen Selbstverpflichtungen zur Unterrichtsversorgung im Hinblick auf die Mariengrundschule in Osnabrück nicht mehr gebunden?

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Kultusministerium
— 01 — 01 420/5 — 12/4235 —

Hanover, den 26. 2. 1993

Zu 1 und 2:

Die rechnerische Unterrichtsversorgung an der Marienschule in Osnabrück wurde im Schuljahr 1991/92 wie folgt ermittelt:

Termin	Schüler	Klassen	Klassen- frequenz	Soll	Ist	Ist pro Klasse	Differenz	in %
5.9.91	88	5	17,6	159	165	33,0	+ 6	103,8
10.2.92	94	5	18,8	162	168	33,6	+ 6	103,7

Zu 3 bis 5:

Die rechnerische Unterrichtsversorgung jeder einzelnen Ganztagschule in Niedersachsen einschließlich der Grundschule Marienschule in Osnabrück zum Schuljahresbeginn 1992/93 ist der Anlage zu entnehmen.

Die in der Frage genannte „Kürzung der Pflichtstundentafel“ hat auf die Lehrer-Soll-Stunden und damit die rechnerische Unterrichtsversorgung keinen Einfluß. Die Berechnung der Lehrer-Soll-Stunden ist vielmehr im Erlaß zur Unterrichtsversorgung (abschließend) geregelt. Trotz der Kürzung der Pflichtstundenzahl wurde durch die Neuberechnung der Unterrichtsversorgung der Bedarf an Lehrer-Soll-Stunden nicht „gekürzt“, sondern für die allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen insgesamt um 17 700 Stunden erhöht.

Deswegen sind die Prozentwerte vom 1.9.1992 nicht mit denen im vorherigen Schuljahr 1991/92 vergleichbar. Würde der alte Erlaß („Faktorenerlaß“) noch gelten, wäre die rechnerische Unterrichtsversorgung zum 1.9.1992 für fast alle Schulformen höher, und zwar im Landesdurchschnitt aller Schulen um 1,5 Prozentpunkte.

Die ein- bis zweizügige Grundschule Marienschule in Osnabrück mit Klassenstärken ab 15 Schülerinnen und Schülern und einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 17,4 war nach dem früheren „Faktorenerlaß“ durch die sog. Mindestansätze gegenüber drei- und mehrzügigen Grundschulen mit gleichgroßen Klassen deutlich bevorzugt. Nach der Schülerzahl vom 1.9.1992 hätte diese „Privilegierung“ beim Grundbedarf 40 Lehrer-Soll-Stunden betragen. Künftig wird für alle Grundschulen mit entsprechenden Klassengrößen ein Grundbedarf ermittelt, der um 32 Stunden über den früher nach den sog. „Faktoren“ berechneten Lehrer-Soll-Stunden liegt. Für die bisher besonders bevorzugte Marienschule werden daher bei der Errechnung des Grundbedarfs lediglich 8 Sollstunden weniger ermittelt. Dem steht aber eine Erhöhung des Ganztagszuschlags um 24 Stunden sowie der Zusatzbedarf für die Aufsichtsführung beim Schwimmunterricht, der durch den neuen Erlaß zur Unterrichtsversorgung erstmals anerkannt wird, gegenüber.

Insgesamt erhöhten sich die Lehrer-Soll-Stunden für die Marienschule durch die Neuberechnung im ersten Schulhalbjahr 1992/93 um 17 Stunden. Bei gleicher verfügbarer Zahl an Lehrer-Ist-Stunden sinkt damit die Unterrichtsversorgung rein rechnerisch um 6,4 Prozentpunkte. Die Schule wird damit hinsichtlich des rechnerisch zugrunde gelegten Unterrichtsbedarfs durch die Neuberechnung überdurchschnittlich bessergestellt.

Zu 6 und 7:

Aufgrund der wieder sehr stark steigenden Schülerzahlen und der Erhöhung des anerkannten Unterrichtsbedarfs um durchschnittlich 1,5 Prozentpunkte durch die Neuberechnung kann im Schuljahr 1992/93 an den allgemeinbildenden Schulen nur eine rechnerische Unterrichtsversorgung von 99,3 % im Landesdurchschnitt erreicht werden.

Die Landesregierung verfolgt mit Nachdruck das Ziel, die Unterrichtsversorgung zu stabilisieren. Daß die rechnerische Unterrichtsversorgung an den allgemeinbildenden Schulen zum Schuljahresbeginn 1992/93 im Durchschnitt knapp unter 100 % liegt, ist sowohl auf den anhaltenden starken Anstieg der Schülerzahlen als auch auf die „ehrliche“ Berechnung des Unterrichtsbedarfs zurückzuführen.

Wegen der in den nächsten Jahren anhaltend stark steigenden Schülerzahl und der schwierigen finanziellen Situation ist es nicht möglich, die im Schülertal 1990 erreichte besonders günstige Situation in der Unterrichtsversorgung zu halten. Dazu wären in den nächsten Jahren über 10000 zusätzliche Lehrerstellen erforderlich. Hierfür reichen die für den Landeshaushalt zu erwartenden Mittel bei weitem nicht aus. Dies ist keine besondere Situation in Niedersachsen, sondern gilt für alle, auch die finanziell besser gestellten Bundesländer.

Die Landesregierung hat in ihrer Regierungserklärung 1990 versprochen, daß jährlich über den Ersatzbedarf hinaus Lehrerinnen und Lehrer eingestellt werden. Von 1990 bis 1992 geschah dies bereits im Umfang von 1750 zusätzlichen Stellen, darunter 1508 an den allgemeinbildenden Schulen. Für 1993 sind im Haushalt 475 weitere neue Stellen vorgesehen, von denen 360 auf die allgemeinbildenden Schulen entfallen.

Es ist Aufgabe der Bezirksregierungen und Schulaufsichtsämter, an den ihnen unmittelbar unterstellten Schulen eine gleichmäßige Unterrichtsversorgung sicherzustellen. Der Ausgleich ist vorrangig vor Ort von den Schulaufsichtsämtern für die ihnen unterstellten Schulen insbesondere durch Abordnungen und Versetzungen vorzunehmen. Daher hatte die zuständige Bezirksregierung Weser-Ems im Oktober 1992 eine Planstelle für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen für die Marienschule zum 1.2.1993 ausgeschrieben.

Die rechnerische Unterrichtsversorgung der Grundschule Marienschule in Osnabrück wurde am 10.2.1993, dem Stichtag der statistischen Erhebung im zweiten Schulhalbjahr 1992/93, wie folgt ermittelt:

Lehrer-Ist-Stunden	239,5
Lehrer-Soll-Stunden	241,5
Differenz	— 2
in Prozent	99,2 %

Nach der früheren Faktorenberechnung wäre zum gleichen Termin eine Unterrichtsversorgung von etwa 107 % ermittelt worden. Der infolge der Neuberechnung erhöhte rechnerische Unterrichtsbedarf führt damit auch zu einer entsprechend höheren Zahl an Lehrer-Ist-Stunden.

Zu 8:

Entfällt, da die in der Frage enthaltene Behauptung nicht zutrifft.

Hinsichtlich der Unterrichtsversorgung an der Marienschule wird auf die Beantwortung der Fragen 6 und 7 verwiesen.

Wernstedt

Die rechnerische Unterrichtsversorgung an den Ganztagschulen in Niedersachsen stellte sich zum 01.09.1992 wie folgt dar:

01.09.1992

SCHULE	SCHULORT	SAA	Bez.Reg.	Soll	Ist	Diff.	%
<u>Grundschulen</u>							
GS Glocksee	Hannover	H-St	H	149	152	+ 3	102,0
GS Eichendorffschule	Hannover	H-St	H	567	570	+ 3	100,5
GS Drispentstedt	Hildesheim	HI	H	389	380	- 9	97,7
GS Ohmstedt	Oldenburg	OL-St	WE	241	268	+ 27	111,2
GS Marienschule	Osnabrück	OS-St	WE	238	198	- 40	83,2
GS Diesterwegschule	Osnabrück	OS-St	WE	411	368	- 43	89,5
GS Rüstersiel	Wilhelmshaven	WHV	WE	247	231	- 16	93,5
<u>Orientierungsstufen</u>							
OS Heidberg	Braunschweig	BS	BS	520	505	- 15	97,1
OS Brüder-Grimm-Schule	Wolfsburg	WOB	BS	193	198	+ 5	102,6
OS Glocksee	Hannover	H-St	H	87	91	+ 4	104,6

(Ho/MARIENGS)

01.09.1992

SCHULE	SCHULORT	SAA	Bez.Reg.	Soll	Ist	Diff.	%
<u>Hauptschulen</u>							
HS Heidberg	Braunschweig	BS	BS	603	600	- 3	99,5
HS Brüder-Grimm-Schule	Wolfsburg	WOB	BS	378	330	- 48	87,3
HS Glocksee	Hannover	H-St	H	205	190	- 15	92,7
HS Driespenstedt	Hildesheim	HI	H	261	197	- 64	75,5
<u>Realschulen</u>							
RS Heidberg	Braunschweig	BS	BS	566	552	- 14	97,5
<u>Gymnasien</u>							
Gy Raabeschule	Braunschweig		BS	956	938	- 18	98,1
Gy Ganztagsgymnasium	Barsinghausen		H	1.217	1.154	- 63	94,8

(Bo/MARIENGS)

01.09.1992

SCHULE	SCHULORT	SAA	Bez.Reg.	Soll	Ist	Diff.	%
<u>Integrierte Gesamtschulen</u>							
IGS Heinrich-Roth-Schule	Bodenfelde		BS	836	823	- 13	98,4
IGS Wilhelm-Blacke-Schule	Braunschweig		BS	2.662	2.750	+ 88	103,3
IGS Franzisches Feld	Braunschweig		BS	784	821	+ 37	104,7
IGS Gg.-Chr.-Lichtenberg	Göttingen		BS	2.791	2.752	- 39	98,6
IGS Heinrich-Nordhoff-Schule	Wolfsburg		BS	2.522	2.513	- 9	99,6
IGS Garbsen	Garbsen		H	2.598	2.843	+245	109,4
IGS Linden	Hannover		H	3.093	3.391	+298	109,6
IGS List	Hannover		H	173	200	+ 27	115,6
IGS Mühlberg	Hannover		H	2.460	2.421	- 39	98,4
IGS Roderbruch	Hannover		H	3.114	3.169	+ 55	101,8
IGS Robert-Bosch-Schule	Hildesheim		H	1.776	1.917	+141	107,9
IGS Langenhagen	Langenhagen		H	2.146	2.120	- 27	98,8
IGS Schaumburg	Stadthagen		H	364	422	+ 58	115,9
IGS Aurich-West	Aurich		WE	2.939	2.792	-147	95,0
IGS Fürstenau	Fürstenau		WE	2.145	2.087	- 58	97,3
IGS Oldenburg	Oldenburg		WE	520	511	- 9	98,3
IGS Wilhelmshaven	Wilhelmshaven		WE	1.985	1.896	- 89	95,5

(Ro/MARIENGS)

01.09.1992

SCHULE	SCHULORT	SAA	Bez.Reg.	Soll	Ist	Diff.	%
Kooperative Gesamtschulen							
KGS Geschwister-Scholl-Schule	Göttingen	GÖ	BS	1.440	1.359	- 81	94,4
KGS Neustadt	Neustadt	H-L II	H	2.219	2.258	+ 39	101,8
KGS Schinkel	Osnabrück	OS-St	WE	2.671	2.683	+ 12	100,4
Sonderschulen							
SOS-CB Astrid-Lindgren	Edemissen	PE	BS	418	445	+ 27	106,5
SOS-CB Weperschule	Hardeggen	NOM	BS	322	236	- 86	73,3
SOS-CB Rudolf-Diesel-Schule	Königsblutter	HE	BS	480	386	- 94	80,4
SOS-CB Schule am Wasserwerk	Burghdorf	H-L	H	282	262	- 20	92,9
SOS-CB Wilhelm-Schade-Schule	Hannover	H-St	H	489	505	+ 16	103,3
SOS-CB Heinrich-Ernst-Stötzner	Hannover	H-St	H	836	755	- 81	90,3
SOS-CB Holzminden	Holzminden	HOL	H	239	239	+ 0	100,0
SOS-CB Astrid-Lindgren	Nienburg	NI	H	316	309	- 7	97,8
SOS-CB Ronnenberg	Ronnenberg	H-LI	H	311	240	- 71	77,2
SOS-CB Janusz-Korczak-Schule	Springe	H-LI	H	304	241	- 63	79,3
SOS-CB Stolzenau	Stolzenau	NI	H	158	149	- 9	94,3
SOS-CB Unter den Eichen	Wedemark	H-L III	H	258	233	- 25	90,3

(Ho/MARTENS)

01.09.1992

SCHULE	SCHULORT	SAA	Bez.Reg.	Soll	Ist	Diff.	%
SOS-GB Paul-Moor-Schule	Wunstorf	H-L II	H	381	343	- 38	90,0
SOS-GB Schule am Börns Soll	Buchholz	WL	LG	485	400	- 85	82,5
SOS-GB Cuxhaven	Cuxhaven	CUX	LG	237	194	- 43	81,9
SOS-GB Jan-Reiners-Schule	Lilienthal	OHZ	LG	286	284	- 2	99,3
SOS-GB Schule am Knieberg	Lüneburg	LG	LG	649	508	-141	78,3
SOS-GB Am Klosterplatz	Osterholz-Scharmbeck	OHZ	LG	316	278	- 38	88,0
SOS-GB An der Karlstraße	Delmenhorst	DEL	WE	329	290	- 39	88,1
SOS-GB Am Moortief	Norden	AUR	WE	364	298	- 66	81,9
SOS-GB Nordhorn	Nordhorn	NOH	WE	812	638	-174	78,6
SOS-GB Marschweg	Oldenburg	OL-St	WE	492	449	- 43	91,3
SOS-GB Montessori-Schule	Osnabrück	OS-St	WE	947	751	-196	79,3
SOS-GB Moordorf	Südbrookmerland	AUR	WE	398	341	- 57	85,7
SOS-LB Martin-Luther-King	Göttingen	GÖ	BS	664	668	+ 4	100,6
SOS-LB Holzminden	Holzminden	HOL	H	275	257	- 18	93,5
SOS-KB Heinrich-Böll-Schule	Göttingen	GÖ	BS	622	577	- 45	92,8
SOS-KB Anne-Frank-Schule	Osnabrück	OS-St	WE	1.245	1.133	-112	91,0
SOS-VG Auf der Bult	Hannover	H-St	H	1.109	781	-328	70,4

(HO/MARIENGS)